

# Ruepp, Gottfried

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **63 (1880)**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## **Gottfried Ruepp,**

Apotheker in Muri (Aargau).

---

Der Erinnerung an den fleissigen, wenn auch stillen, Theilnehmer bei den Jahresversammlungen unserer Gesellschaft, an den langjährigen Mitarbeiter bei den schweizerischen meteorologischen Beobachtungen, sind folgende Zeilen von befreundeter Hand gewidmet.

Gottfried Ruepp wurde 1820 in Sarmenstorf (Aargau) geboren. Sohn eines Arztes, und einer, bis in ihr höheres Alter einer bewährten Töchter-Erziehungsanstalt vorstehenden, an Gemüth und Wissen reichen Frau, mag die Freude an naturwissenschaftlichen Studien bei unserm Freunde von Jugend auf rege gewesen sein. Seine Vorbildung für den Eintritt in's Gymnasium leitete ein Ortsgeistlicher. An der aargauischen Kantonsschule besuchte Ruepp in den Jahren 1834-38 die zwei untern Classen des Gymnasium's, und hierauf die zwei obern der Gewerbschule, und bezog dann für zwei Jahre die Universität Zürich. Weitere fünf Jahre wurden der praktischen Berufsbildung in Heidelberg (wo nebenbei noch Collegien besucht wurden), Waldshut, Genf und Rolle gewidmet.

Im Jahr 1846 übernahm Ruepp die Apotheke in Muri, die bis zur Aufhebung des Klosters Eigenthum dieses letztern gewesen, und stand derselben bis an sein Lebensende mit Eifer und Erfolg vor.

Daneben behielten aber auch seine naturwissenschaftlichen Studien und Bestrebungen ihr Recht, und beinahe jeden Sommer machte er einen Ausflug in unsere schweizerische Gebirgswelt, um seine Kenntnisse und Sammlungen zu erweitern. An der Moränen-Sektion Muri betheiligte er sich in hervorragender Weise. Vom Jahr 1864 bis am Tage vor seinem Tode (27. März) machte er die meteorologischen Beobachtungen der Station Muri, und die schweizerische meteorologische Centralanstalt in Zürich anerkannte ihn in ihrem Condolationsschreiben an die Hinterlassenen als einen « eifrigen, pünktlichen und gewissenhaften Mitarbeiter, dessen Verdienste um die Wissenschaft der schweizerischen Climatologie von bleibender Bedeutung sein werden. »

Als vieljähriges Mitglied der Bezirksschulpflege Muri verwendete er seine Kenntnisse und Erfahrungen zum reichen Nutzen dieser Bezirksschule. Zeitweise, bei eingetretenen Vacanzen, übernahm er sogar selbst die Ertheilung des naturwissenschaftlichen Unterrichtes an dieser Bezirksschule, sowie an der aargauischen landwirthschaftlichen Schule in Muri.

Seine Thätigkeit auf gemeinnützigen, volkwirthschaftlichen und idealen Gebieten fällt ausser den Rahmen dieser kurzen Notiz, bleibt aber nicht um so weniger in werther Erinnerung bei den Einwohnern des Bezirks Muri.

D<sup>r</sup> H. CUSTER.

